



KoBra
Kooperation Brasilien

KoBra e. V.
Jahresbericht 2018

Inhalt

• VORWORT	1
• BERICHT DES VORSTANDES	2
• KOBRA E.V. - WAS WIR WOLLEN	4
• PROJEKTE	6
• REFERENT*INNENTÄTIGKEIT	9
• RÜCKBLICK 2018	10
• PUBLIKATIONEN	17
• ENTWICKLUNG DES VEREINS	23
• FINANZBERICHT 2018	29
• HAUSHALSTPLAN 2019	29
• BLICK IN DIE ZUKUNFT	31

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Als Brasilien-Netzwerk verbindet KoBra die unterschiedlichsten Akteur*innen: Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, ehrenamtliche Brasilien-Gruppen, soziale Bewegungen aus Brasilien, Wissenschaftler*innen und interessierte Einzelpersonen. Wir freuen uns, diesen Austausch und die Vernetzung aktiv gestalten und begleiten zu können. Unsere Arbeit lebt vom ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und unserer Mitglieder, aber auch von den Spenden und Mitgliedsbeiträgen vieler Menschen, ohne die eine tragfähige Netzwerkkoordination nicht möglich wäre. Wir danken ihnen wie auch jedem Einzelnen, der uns auf andere Weise unterstützt hat und freuen uns, gemeinsam auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2018 zurückzublicken.

das KoBra
Koordinationsteam

Bericht des Vorstandes

Niemals war es schmerzhafter einen Jahresbericht und -rückblick zu schreiben als dieses Jahr. Dies gilt auch für diejenigen unter uns, die seit den 1970er und 80er in der Brasiliensolidarität aktiv sind. Natürlich waren in den letzten vier Jahrzehnten nicht wenige politische Niederlagen einzustecken. Aber niemals existierte das Gefühl, die Partner*innen in Brasilien hätten die Hoffnung verloren oder wüssten nicht mehr, wie es weiter zu gehen hat. Die Wahlniederlage im Oktober hat uns zum ersten Mal Brasilien anders wahrnehmen lassen. Noch (Feb. 2019) scheinen viele Brasilianer*innen mehr mit dem Verstehen der Wahlniederlage beschäftigt zu sein, als mit dem Entdecken neuer Zukunftsperspektiven.

Der Wahlsieg Bolsonaros war noch Mitte des Jahres 2018 nicht zu erwarten gewesen. Bei der Kölner Frühjahrstagung im April verurteilten wir in einer KoBra-Stellungnahme klar den institutionellen Putsch gegen die ehemalige Präsidentin Dilma und die Inhaftierung Lulas. Das Worst-Case-Szenario, wie es im Oktober leider Realität wurde, hatte es noch nicht auf die Diskussionsagenda geschafft. Beim Runden Tisch im November hingegen wurde das Thema „Jugend Brasiliens“ von der Frage überschattet, wie es nach den Wahlen weitergehen wird.

Seit November versucht KoBra als Reaktion auf die neuen Herausforderungen die Solidaritätsarbeit neu zu strukturieren. Eines der neuen Arbeitsfelder ist die Vorbereitung für die Aufnahme von Brasilianer*innen, die ins Exil gehen. Über 500 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz folgten den Aufruf sich für die Unterstützung ggf. ankommender Exilant*innen zu registrieren. Die Ersten sind angekommen.

Neben den beiden großen Veranstaltungen mit insgesamt knapp 200 Teilnehmenden wurde die Medienpräsenz 2018 weiter ausgebaut.

Sechs Newsletter und drei Brasilicums mit den Titeln Wahlen, Wut, Widerstand!, Grenzverschiebungen sowie Jugend Brasiliens wurden publiziert. Von den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wurden sechs Dossiers zusammengestellt, die auf der KoBra Internetseite abrufbar sind. Die Webseite von KoBra wird ständig aktualisiert und zunehmend aufgerufen (ca. 50% Steigerung gegenüber 2017). Die Anpassung der Webseite für mobile Endgeräte ist für das kommende Jahr geplant. Zudem ist KoBra auf Facebook, Twitter und Telegram präsent.

Mitte des Jahres wurden die umfangreichen Anträge an Engagement Global sowie Brot für die Welt gestellt, die weiterhin wichtige Pfeiler

der KoBra-Finanzierung sein werden. Der Vorstand traf sich zu einer Klausurtagung und zwei Vorstandssitzungen gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle.



Klausurtagung in Altstätten, SG (CH), Januar 2018

Um auf die dramatischen Veränderungen in Brasilien zu reagieren, wird sich die KoBra-Arbeit 2019 weiter verändern. Welche Schwerpunkte sich herausbilden, ist derzeit nicht abschließend zu beantworten. Beobachten können wir, dass sich Brasilianer*innen in Deutschland seit November stärker öffentlich engagieren. Sicher bleibt, dass KoBra weiter alte und wohl auch ganz neue Soziale Bewegungen gegen den Abbau sozialer, ökologischer, ökonomischer und politischer Rechte unterstützen wird. Die Erweiterung bestehender und das Erringen neuer Rechte, bei dem wir die Partner*innen mehr als drei Jahrzehnte unterstützt haben, ist nach wie vor notwendig, auch wenn dies unter den aktuellen Rahmenbedingungen schwierig sein wird.

KoBra e. V. - Was wir wollen

KoBra e.V. ist ein Netzwerk an der Schnittstelle von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, Akteur*innen der sozialen Bewegungen in Deutschland und Brasilien, wissenschaftlicher Organisationen und interessierter Öffentlichkeit.

Unser Netzwerk hat über 120 Mitglieder im deutschsprachigen Raum, bestehend aus: Vereinen, Arbeitsgruppen, Hilfsorganisationen sowie Einzelpersonen. Sie kommen aus Gewerkschaften, Kirchen, Universitäten, der Umweltbewegung, der Menschenrechtsarbeit und der Entwicklungspolitik. KoBra wurde 1989 auf einem bundesweiten Treffen in Freiburg gegründet und besteht seit 1992 als eingetragener Verein.

Unsere Partner*innen in Brasilien sind Basisgemeinden, Gewerkschaften, Genossenschaften, Bürger*innenbewegungen, Straßenkinderinitiativen, Frauengruppen, Menschenrechtsorganisationen, Kirchengemeinden, Umweltgruppen, die Bewegung der Landlosen und dieser nahestehende Organisationen und Institutionen.

Unser Ziel ist es, soziale Bewegungen in ihrem Engagement für eine gerechtere und nachhaltige Welt zu stärken. Dabei verdeutlicht KoBra durch politische Bildungsarbeit globale Zusammenhänge im brasilianischen Kontext.

Ganz konkret heißt das:

- Wir bieten ein kritisches Austauschforum für unsere Mitglieder und intensivieren den Dialog zwischen deutschsprachigen und brasilianischen Organisationen.
- Jährlich organisieren wir den Runden Tisch Brasilien, die größte Fachtagung zu Brasilien im deutschsprachigen Raum.

- Die Frühjahrstagung ist Ort der Diskussion, Begegnung und Planung neuer Projekte.
- Unsere Publikation Brasilicum bietet Hintergrundanalysen zu Politik, Sozialem, Wirtschaft und Umwelt.
- Die Website informiert über unsere Schwerpunktthemen, Seminare, Veranstaltungen und vieles mehr. Außerdem haben unsere Mitglieder Raum, sich dort zu präsentieren.
- Über unseren Mailverteiler verbreiten wir Aktionen zu Brasilien und versenden alle zwei Monate den KoBra-Newsletter.

Netzwerke

KoBra ist Mitglied des Runden Tisches Brasilien (RTB). Mitglied sind wir auch in der BuKo, bei den Kritischen Aktionärinnen und Aktionären, im DEAB und im Eine-Welt-Netz-Freiburg.

Wir sind eingebunden in den Freundeskreis der Landlosenbewegung auf deutscher wie europäischer Ebene. Unsere Aktivitäten koordinieren wir in enger Absprache mit brasilianischen Netzwerken. KoBra recherchiert viele Themenbereiche zusammen mit brasilianischen Partnerorganisationen.

Brasil na Agenda

Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit

Seit 2017 läuft das Projekt „Brasil na Agenda- Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit“, in Rahmen dessen die KoBra einen wesentlichen Teil ihrer Informations- und Bildungsarbeit umsetzt. Das Projekt bezieht sich auf die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) und deren Umsetzung in Brasilien.

Rückblickend ist festzustellen, dass die liberal-konservative Politik der Regierung Michel Temers fern jeglicher Verpflichtung einer Umsetzung der Agenda 2030 lag. Reichlich Indizien dafür liefert der Bericht der zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppe zur Agenda 2030 (Grupo de Trabalho da Sociedade Civil para Agenda 2030) für das Jahr 2018. Während sozial- und umweltpolitische Maßnahmen reduziert oder ganz gestrichen werden, nehmen Staatsverschuldung und Armut zu. Die gesellschaftliche Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert und der historische Ausschluss auf Grundlage von ethnischer Herkunft, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung verfestigt sich. Die Angriffe auf Umweltgesetzgebung und Schutzgebiete werden fortgesetzt. Die Kennzahlen für Gewalt und Ungleichheit in Brasilien gehören weiterhin zu den höchsten weltweit. Die Demontage zentraler Mechanismen der sozialen Absicherung und des Umweltschutzes, die über Jahrzehnte erkämpft wurden, schreitet voran. Mit der Einschränkung der staatlichen Ausgaben in wichtigen Bereichen wie Bildung und Gesundheit für die nächsten 20 Jahre, weiteren Subventionen für fossile Energieträger und Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen und der intensiven Nutzung nicht-erneuerbarer Ressourcen hat die brasilianische Regierung offensichtlich einen Kurs der Nichtnachhaltigkeit und des Rückschritts gewählt.

Im Wahljahr 2017 richtete sich unser Blick vor allem auf die Analyse der politischen Entwicklungen und die Debatte um die Präsidentschaftswahlen. Zu den im Rahmen des Projektes erstellten Materialien gehörte unter anderen das Brasilicum Nr. 248 „Wahlen,

Wut, Widerstand! ... und die neue Macht des Agrobusiness“, das sowohl Agrarthemen wie Landkonflikte und die Bäuer*innenrechte aufgriff, als auch die zunehmende Kriminalisierung sozialer Bewegungen, linke Perspektiven in Hinblick auf die Wahlen sowie Bolsonaros Aufstieg als ernst zu nehmenden Präsidentschaftskandidaten thematisierte. Die Ausgabe diente auch letztes Jahr wieder als vorbereitender Reader für die Frühjahrstagung mit dem gleichen Titel. Diese widmete sich zum einen der Debatte um Entwicklungen im brasilianischen Agrarsektor, deren Auswirkungen und Verflechtungen mit Produktions- und Konsummustern hierzulande. Zum anderen kam die Sorge um die Zukunft der Demokratie in Brasilien auf der Tagung zum Ausdruck in Anbetracht von Ereignissen wie des entsetzlichen Mordes an der Stadträtin Marielle Franco, der Inhaftierung Lulas und weiterer Berichte über zunehmende Gewalt an Aktivist*innen und Kriminalisierung sozialer Bewegungen. In diesem Zusammenhang wurde auch über Möglichkeiten der Unterstützung von hier aus diskutiert und konkrete Aktionen umgesetzt.

Der bilinguale Podcast +1c@fé zählte auch im letzten Jahr zu den gefragtesten Formaten der Informations- und Bildungsarbeit von KoBra. Seit mehreren Jahren wird dieser in Zusammenarbeit mit Radio Dreyeckland in Freiburg und Agência Pulsar in Rio de Janeiro produziert. Im Rahmen des Projektes wurden 2017 neun weitere Ausgaben erstellt, unter anderen zu den folgenden Themen: Migrant*innen aus Venezuela in Boa Vista; der Schock über den Ausgang der Wahlen; die Kriminalisierung sozialer Bewegungen und der Mord an Marielle Franco. Fortwährend hohe Abrufzahlen und positive Rückmeldungen von Hörer*innen zeugen von der großen Beliebtheit des Podcasts.

Auch im vergangenen Jahr erschienen eingebettet in Projektaktivitäten zwei Dossiers mit Hintergrundinformationen zu den Themenbereichen Konjunkturanalyse (Mai 2018) und Ernährungssouveränität (2018). Die Dossiers widmeten sich jeweils einem thematischen Schwerpunkt, gingen auf aktuelle Ereignisse in Brasilien ein und informierten über Aktivitäten der Brasilienolidarität hierzulande. Inhalte waren unter anderem der Präsidentschaftswahlkampf , die anhaltende Gewalt, die



Machenschaften deutscher Konzerne in Brasilien sowie der Kampf gegen Agrargifte und Gentechnik XXL.

Über das Projekt „Brasil na Agenda – Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit“ informiert unsere Projektwebseite, wo begleitende Artikel, Veranstaltungen, Analysen, Podcasts, Veranstaltungen und Hintergrundtexte zu den Projektthemen zusammengestellt sind.

Referent*innentätigkeiten 2018

Team und Vorstand von KoBra werden immer wieder als Referent*innen oder Moderator*in angefragt oder bekommen Anfragen nach geeigneten Referent*innen zu einem spezifischen Thema. Nach Möglichkeit nehmen wir diese Anfragen wahr. Im Sinne der Vernetzung setzen wir bei Anfragen jedoch auch darauf, geeignete Referent*innen aus der Brasilien-Szene vorzuschlagen.

Auswahl aus dem vergangene Jahr:

* Runder Tisch Menschenrechte (Indigene, Strafvollzug) Auswärtiges Amt in Berlin (Fabian Kern) 26.04.2018

* „Was bleibt? - Über die Umsetzung der SDGs in Brasilien“ (Jan Erler) 26. Mai 2018

* Ausstellung: Betty Beier: Ausverkauft. Erdschollen – Spurensicherung einer Zerstörung im Amazonasgebiet. Wenn die Flut kommt Rio Xingu zwischen Energie- und Goldhunger (Uta Grunert) 18.07.2018

* Demokratie in Gefahr! Brasilien vor dem Wahlkampf-Finale mit Itamar Silva (IBASE) (Moderation: Christian Russau) 15.10.2018

* Tagung: Amazonien zerstört, Klimawandel verschärft – was tun Kommunen? „Viehweiden, Soja, Bergbau ... Inwertsetzung ohne Ende. Regierungen setzen Profit vor Schutzverpflichtung“ (Thomas Fatheuer) 01.11.2018

* PH Freiburg | Studierende Geografie auf Lehramt - Vorstellung der KoBra Arbeit. (Uta Grunert) 05.12.2018

Rückblick 2018

Rückblick 2018: Bolsonaros Brasilien?

Der Mord an Marielle Franco, die Inhaftierung Lulas, die Wahl Bolsonaros. 2018 markierte für Brasilien ein Jahr der politischen Polarisierung und der Stärkung der extremen Rechten. Es war aber auch ein Jahr des Widerstandes und der sozialen Bewegungen, die sich auf den Straßen und auf institutioneller Ebene manifestierten.

Gleich zu Beginn des Jahres verfiel das Land in Unruhe, als die Verurteilung von Luiz Inácio Lula da Silva am 24. Januar im Berufungsverfahren von einem Gericht in Porto Alegre bestätigt wird und die Strafe von 9 Jahren auf 12 Jahre verlängert wurde. Zwar musste Lula da Silva die



Resistência Sapatão por Marielle Franco • (RJ) By (CC BY-SA 2.0) Mídia NINJA, via flickr

Gefängnisstrafe mittlerweile antreten, doch von Seiten der Opposition ist klar, dass es sich bei dieser Verurteilung um ein klares politisches Manöver handelte, welches vor allem dafür sorgen sollte, Lula von den Präsidentschaftswahlen fern zu halten.

Im März wurde dann die PSOL-Stadträtin Marielle Franco und ihr Chauffeur Anderson Gomez aus einem vorüberfahrenden Fahrzeug erschossen, wenige Tage nachdem sie Vorsitzende einer Kommission für die Aufklärung militärischer Interventionen in Brasilien geworden war. Dieser gezielt politische Mord löste im ganzen Land große Trauer aus und offenbarte, dass der Kampf gegen die politischen Machtzentren eine neue Eskalationsstufe erreicht hat.

Der bald darauf anlaufende Wahlkampf wurde durch die Inhaftierung Lula da Silvas weiter polarisiert, da dieser trotz allem an der Präsidentschaftswahl teilnehmen wollte und erst im letzten Moment

seine Kandidatur zurückzog. Bis dahin galt dieser als Favorit in den Umfragen. Durch sein Ausscheiden wurden die Karten wiederum neu gemischt. Sein Nachfolger, Fernando Haddad, konnte am Ende nicht die gleichen Beliebtheitswerte erzielen.

Ausgerechnet der für seine rechtsextreme, homophobe und nationalistische Politik bekannte Jair Bolsonaro, entschied die Wahl für sich.

Trotz dieser extremen politischen Ereignisse, formierte sich auch eine große Widerstandsbewegung, die unter dem Namen #EleNÃO bekannt wurde. Die Großteils von Frauen gegründete Bewegung, machte es sich zum Ziel gegen den frauenfeindlichen und durch homophobe Aussagen bekannten Präsidentschaftskandidaten Bolsonaro zu protestieren. Tausende Frauen, egal ob schwarz, indigen oder weiß, gingen so in den entscheidenden Wahlwochen auf die Straße und setzten ein Zeichen für ein offenes Brasilien.

Doch durch den Sieg Bolsonaros verschärfte sich die Lage der marginalisierten Bevölkerungsgruppen in kürzester Zeit drastisch. Schon vor seinem Amtsantritt Anfang Januar 2019, machte dieser deutlich, wie wenig er von den Rechten der Indigenen, den Quilombolas, der LGBTQ Gemeinde oder allgemeinen Frauenrechten halte. Dementsprechend verfielen große Teile des Landes nach der Wahl in einen Schockzustand, der bis heute anhält und erst die nächste Zeit wird zeigen inwiefern sich die bedrohlichen Aussagen des neuen Präsidenten bewahrheiten werden.

Viele soziale Bewegungen und Organisationen, wie beispielsweise die MST, rechnen aber mit dem Schlimmsten und brauchen daher heute, mehr denn je, die Unterstützung und Solidarisierung von Menschen und Institutionen aus dem globalen Norden. Nur im gemeinsamen Dialog zwischen globalem Norden und Süden können wir so die Lebensgrundlage von Millionen Brasilianer*innen schützen und ein plurales und buntes Brasilien erhalten. In diesem Sinne: 'Ele não! Ditadura nunca mais'.

Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung

Brasilien 2018: Wahlen, Wut, Widerstand ... und neue Macht des Agrobusiness

Die Tagung fand vom 13. Bis 15. April 2018 in Kooperation mit der Projektgruppe „Lateinamerika: global-nachhaltig. Chancen und Risiken für Entwicklungsprozesse Brasilien mit der Agenda 2030“ im Allerweltshaus Köln statt. Die Tagung wurde am Freitagabend mit der Podiumsdiskussion "Agro ist Pop? - Die neue Macht des Agrobusiness" eröffnet. Podiumsgäste waren die brasilianische Wissenschaftlerin Ana Alvarenga (Humboldt-Universität zu Berlin, der deutsche Wissenschaftler Mario Schenk (Freie Universität Berlin) und der Aktivist Mateu Gringo Asunção von der brasil. Landlosenbewegung MST. Phyllis Bußler vom KoBra-Vorstand moderierte das Podium. Um das Verständnis für alle Tagungsteilnehmer*innen zu gewährleisten, wurde die Veranstaltung simultan übersetzt.

Am Samstagvormittag fanden parallel zwei Arbeitsgruppen statt. Arbeitsgruppe 1 "Monokulturen: Zusammenhängen zwischen Agrobusiness und Medienkonzentration in Brasilien" wurde von der brasilianischen Wissenschaftlerin Camila Nobrega (Freie Universität Berlin) geführt und von Nils Brock moderiert. Arbeitsgruppe 2 zu "staatlichen Akteuren in Konflikten um Land. Kontinuitäten und Brüche in der Agrarpolitik nach dem Putsch 2016" in der Matopiba-Region wurde von Wissenschaftler Mario Schenk (Freie Universität Berlin) geleitet. Intention der Arbeitsgruppe war es, den Teilnehmer*innen Informationen zur Problematik zu vermitteln und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

In der Vortrags- und Diskussionsrunde "Zivilgesellschaft unter Druck" am Samstagnachmittag berichteten die beiden Aktivistinnen Ceres Antunes Hadich und Matheus Gringo de Assunção von der bras. Landlosenbewegung MST in einem Panel über aktuelle politische Entwicklungen und deren soziale und ökologische Auswirkungen in Brasilien.

Gleichzeitig fand am Samstagnachmittag die KoBra-

Mitgliederversammlung statt. Da auf der Tagung von zahlreichen Teilnehmer*innen das Bedürfnis geäußert wurde, angesichts der Gefährdung der demokratischen Verhältnisse in geeigneter Weise zu handeln, wurde am Ende der Mitgliederversammlung die gemeinsame Stellungnahme „Demokratie in Brasilien in Gefahr“ formuliert. Diese wurde danach ins Portugiesische übersetzt, auf unserer Webseite und in sozialen Medien veröffentlicht und schließlich von 14 Organisationen und zahlreichen Einzelpersonen unterzeichnet.

In der Pause am Samstagnachmittag nutzten die Tagungsteilnehmer*innen die draußen scheinende Frühlingssonne für eine Fotoaktion für die Freilassung des inhaftierten Ex-Präsidenten Lula da Silva, die anschließend in den sozialen Medien gepostet wurde.

Am Sonntagmorgen berichtete die Referentin Uta Grunert von den Positionen und Forderungen sozialer Bewegungen auf dem Weltsozialforum in Salvador de Bahia (13.-17.März 2018). Sie informierte über Themen wie Landfrage, Feminismus, Menschenrechte, Krise der Wissenschaft, Black Power, ethnische Konflikte, Rassismus sowie Kämpfe und Widerstandsstrategien, die auf dem Forum diskutiert wurden. Anschließend gab Thomas Fatheuer einige Flashlights auf aktuelle Ereignisse in Brasilien, z.B. Kämpfe der Obdachlosenbewegung MSTB, Mord an Menschenrechtsaktivistin Marielle Franco sowie Öffentliche Sicherheit und Militärintervention in Rio de Janeiro.

Die Dokumentation der Tagung einschließlich der Audiomitschnitten von den Veranstaltungen ist auf der KoBra-Webseite zugänglich:

<https://www.kooperation->

[brasilien.org/de/veranstaltungen/fruehjahrstagung/2018](https://www.kooperation-brasilien.org/de/veranstaltungen/fruehjahrstagung/2018)

**Runder Tisch Brasilien 16.-18.11.2018 in Bonn
Jugend Brasiliens | Mitreden und Zukunft gestalten**

Die Fachtagung Runder Tisch Brasilien fand zwei Wochen nach der Präsidentschaftswahl in Brasilien statt, bei der ein rechtsextremer Kandidat gewählt worden war. Dieser beängstigenden Entwicklung wurde im Tagungsprogramm Rechnung getragen. Das Jugendthema geriet etwas in den Hintergrund der Aufmerksamkeit. Die Analyse der politischen Lage, der Hintergründe der Wahl sowie Prognosen und Handlungsoptionen für die kritische Zivilgesellschaft ergänzten die ursprüngliche Programmplanung. Die Brasilienfachtagung Runder Tisch Brasilien brachte 120 Teilnehmer*innen nach Bonn, um sich mit der allgemeinen Entwicklung in Brasilien und dem Jugendthema zu beschäftigen. Alle Tagungsbeiträge sind ergebnisorientiert auf der KoBra-Webseite

<https://www.kooperation-brasilien.org/de/veranstaltungen/runder-tisch-brasilien/rtb-2018> in Form von Protokollen, Audiomitschnitten und Fotos dokumentiert. Neu sind diesmal die protokollarischen Zeichnungen des graphic recordings, die während der Vorträge und Diskussionen live dokumentiert wurden und bereits auf der Tagung die Teilnehmenden zu weiterem Austausch und Vertiefung angeregt haben. Außerdem neu waren die z.T. zweisprachigen Beiträge von Journalist*innen, die während der Tagung Interviews führten und den Runden Tisch im Anschluss in die Presse brachten (z.B. Neues Deutschland).

Die Situation von Jugendlichen ist je nach Herkunft und finanziellen Ressourcen sehr unterschiedlich, weswegen häufig im Plural von Jugendlichen (juventudes) gesprochen wird. Gewalterfahrungen gehören zum Alltag. Fehlende Sozialprogramm und staatliche Lenkung führt u.a. zu Kinderarbeit im Drogenhandel. Finanzielle Ressourcen, Geschlecht, Herkunft und Hautfarbe bestimmen über den Bildungszugang. Gleichzeitig macht das unzureichende öffentliche Bildungsangebot Jugendlichen den Einstieg in den Arbeitsmarkt schwer. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Durch Stigmatisierung und

Diskriminierung als Täter*innen sind schwarze Jugendliche zudem in erhöhtem Maße Polizeigewalt und Inhaftierung/Gefängnis ausgesetzt. Von der grassierenden sozialen Ungleichheit des Landes und den gegenwärtigen Sparmaßnahmen im öffentlichen Bereich ist die Jugend auf besondere Weise betroffen. Die Stiftung Abrinq belegt in einer Studie vom Mai 2018, dass 40% der unter 14-jährigen in Armut leben. Besonders in marginalisierten Kontexten fühlen sich junge Menschen häufig nicht ausreichend politisch repräsentiert und gehört. Alternativen bieten Projekte der Partner von RTB-Organisationen. Sie verhelfen Jugendlichen zu mehr Selbstbewusstsein, partizipativer Teilhabe und einem Beitrag für eine bessere Zukunft.

Bei der Wahlanalyse und den Hintergründen wurde die Rolle der sozialen Medien hervorgehoben. Über Whatsapp sei millionenfach illegale Wahlwerbung verbreitet worden und so ein bis dahin nicht gekannter persönlicher Einfluss auf breite Wählerschichten möglich geworden. Bolsonaro habe zudem geschickt das Thema öffentliche Sicherheit (Bewaffnung und Militarisierung des öffentlichen Raums) platziert und zudem mit einem rückwärtsgewandten moralischen Diskurs (Familie, sexuelle Orientierung, Rassismus) erkonservative und reaktionäre Kräfte hinter sich vereint. Massendemonstrationen



(Ele não/Er nicht) und großer Einsatz von Aktivist*innen auf der Straße konnten die Zustimmung zu Haddad von der Arbeiterpartei im zweiten Wahlgang zwar steigern, aber die Wahl Bolsonaros nicht verhindern. Ein Drittel aller Wähler*innen wollte die PT nicht wieder an der Macht sehen. Ein weiteres Drittel hat ungültig oder nicht gewählt. Ein breites Misstrauen in die gängige politische Praxis und die Parteienlandschaft hat sich im Wahlergebnis niedergeschlagen. Linken politischen Kräften und Gegnern hat der neue Präsident nach der Wahl mit Gefängnis oder Exil gedroht. Während des Wahlkampfes hatte die Gewalt im Land spürbar zugenommen. Anhänger des Kandidaten vom rechten Rand sahen sich vom aggressiven Ton Bolsonaros legitimiert, Gewalt bis zum Mord anzuwenden. Politische Aktivist*innen sahen sich verfolgt und bedroht und suchten bei ihren internationalen Partnern um Unterstützung.

Zum Runden Tisch Brasilien 2018 kamen 120 Teilnehmer*innen, für 44% der Teilnehmenden war es der erste oder zweite Besuch der Brasilienfachtagung. Laut

Evaluation erhielt die Tagung die Note 1,5 (Gesamtmittelwert aus den Mittelwerten der einzelnen Fragen) und erreicht damit die Spitze der bewerteten Tagungen der letzten Jahre.

Die stabile Unterstützung und Mitorganisation der Tagung ist dem Trägerkreis der Organisationen zu verdanken. Die Brasilienreferent*innen finden auf der Tagung Fachaustausch und eine Plattform für ihre Themen der Brasilienarbeit. 2019 wird das Evangelische Missionswerk der Landeskirche Niedersachsen neu in die Mitgestaltung des Runden Tisch Brasilien dazu stoßen..



Publikationen

KoBra gibt seit 1993 die Zeitschrift *Brasilicum* heraus. Bis April 2013 (Ausgabe Nr. 229) erschien die Zeitschrift zehn Mal jährlich. Zum Runden Tisch Brasilien 2013 erschien die erste Ausgabe des neuen *Brasilicums* (Nr. 230). Das *Brasilicum* erscheint seitdem dreimal im Jahr mit exklusiven Berichten und Interviews brasilianischer und deutscher Autor*innen zu wechselnden Schwerpunktthemen.

#248 | Wahlen, Wut, Widerstand! *... und die neue Macht des Agrobusiness*

Im Januar 2018 trafen sich einige aktive Schreiber*innen des *Brasilicums* bei der Klausurtagung der Kooperation Brasilien. Dort fiel schnell das Wort „Schicksalsjahr 2018“. Nur wenige Tage vor dem Treffen war der ehemalige Präsident Lula da Silva in zweiter Instanz zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt worden. Der derzeit amtierende Präsident Michel Temer hatte angekündigt, das Militär nach Rio de Janeiro zu schicken, um dort für Ordnung zu sorgen.

Dieses Heft war gleichzeitig auch der Tagungsreader für die Frühjahrstagung der Kooperation Brasilien, die zwischen dem 13. und dem 15. April in Köln stattfand.



#249 | Grenzverschiebungen

Ein Streifzug durch vernachlässigte Debatten und Räume

Die Metropolen Rio de Janeiro und São Paulo prägen international das Bild Brasiliens. Zusammen mit Brasília gelten sie als die ökonomischen, politischen und kulturellen Zentren des Landes – hier entstehen 80% aller Medienproduktionen, die im ganzen Land ausgestrahlt werden und den urbanen, modernen, konsumbasierten Lebensstil bis in die Gemeinden Amazoniens hineingetragen. Während diese Metropolen des Südostens ein hohes Maß an Aufmerksamkeit erfahren, wird anderen brasilianischen Millionenmetropolen, den

wachsenden Mittelstädten sowie den vielfältigen anderen urbanen und ländlichen Räumen kaum Beachtung geschenkt.

Ländliche Gemeinden mit stark landwirtschaftlicher Prägung liegen neben ausgedehnten Landstrichen, in denen kaum noch Menschen wohnen. Wo früher tausende Arbeiter*innen in der Zuckerrohrernte ihr kärgliches Auskommen fanden, stehen heute Eukalyptusplantagen die von großen Maschinen abgeerntet werden. Wo Mitte des 20. Jahrhunderts noch

Indigene eine extensive Landwirtschaft betrieben haben oder von Fischfang und Jagd lebten, erstrecken sich heute Sojaplantagen bis an den Horizont.

Bei der Beschäftigung mit diesem sehr weiten Themenfeld der Stadt-Land-Verhältnisse haben wir gemerkt, dass wir nur einige Aspekte abdecken können. Die im Herbst anstehenden Wahlen, bei denen die oft vernachlässigte Region des Nordostens vermutlich wieder eine große Rolle spielen wird, werden in diesem Heft nicht weiter diskutiert - zu vieles liegt noch im Ungewissen.



#250 / 251 | *Jugend Brasiliens*

Mitreden und Zukunft gestalten

Wir wollten uns bei der Planung des Runden Tisch Brasiliens 2018 bewusst nicht nur auf die Analysen und Debatten nach einer erhitzten Wahl konzentrieren. Stattdessen haben wir das Thema „Jugend



Brasiliens- Mitreden und Zukunft gestalten“ auf die Agenda gehoben. Neben der Wahlkampfanalyse wollten wir den Blick auf junge Menschen lenken: Ihre Bedürfnisse und Zukunftsvisionen, ihre Vorstellungen von einer gerechteren Gesellschaft und ihrem Beitrag dazu. Aber auch auf die schwierige Ausgangslage in einer diskriminierenden Gesellschaft mit gewalttätigen Alltagsszenarien und mühsamen Bildungsbiographien. Bewusst lenken wir den Blick auf Projektansätze, die sich dagegen

auflehnen und erreichen, dass Jugendliche und junge Erwachsene sich emanzipieren und für eine andere Zukunft eintreten können.

#252 | *Imperial oder doch solidarisch?*

Am 01.01.2019 hat Jair Bolsonaro das Präsidentenamt in Brasilien übernommen. Wir analysieren in dieser Ausgabe die ersten Schritte des Präsidenten und seines neuen Kabinetts.

Das Heft dient zur Vorbereitung auf die Frühjahrstagung vom 29. - 31. März in Frankfurt.

Im Juni erscheint die 253_254. Ausgabe des Brasilicum.

Dossiers | Rechercharbeiten

Die KoBra-Geschäftsstelle verfasste Dossiers für die Organisation Brot für die Welt zu den Themen Ernährungssouveränität, Indigene & Landrechte, politische Konjunkturanalyse, innovatives Fundraising und urbane Entwicklungen. Die Dossiers stehen auf der KoBra-Website zum Download bereit.

Indigene & Landrechte

- Erler, Jan: Aufrechterhaltung des Dekrets zur Demarkierung von Quilombola-Territorien (März 2018)
- Kern, Fabian: Wahl von Bolsonaro, Interamerikanische Menschenrechtskommission auf Rundreise Runder Tisch Brasilien (November 2018)

Ernährungssouveränität

- Grunert, Uta: FAO-Welthungerkarte, Kampf gegen Agrargifte und Gentechnik XXL, Bittersüßes Stevia - Guaraní kämpfen gegen Biopiraterie (Juli 2018)

Urbane Entwicklung

- Grunert, Uta: Repression an Universitäten und gegen soziale Bewegungen (Januar 2018)
- Erler, Jan: Präsidentschaftswahlkampf und das extreme Ausmaß der Gewalt (September 2018)

Politische Konjunkturanalyse

- Grunert, Uta: Gewalt, Wahlkampf, Streik des Transportsektors, Brasiliensolidarität in Deutschland, Deutsche Konzerne in Brasilien (Mai 2018)

Im April 2013 wurde die erste bilinguale Sendung der +1C@fé Reihe veröffentlicht und erscheint seitdem monatlich. Seit Anfang 2015 ist der Podcast fester Bestandteil der KoBra-Öffentlichkeitsarbeit und wird in Kooperation mit Radio Dreyeckland (Freiburg) und der Agencia Pulsar (Rio de Janeiro) monatlich produziert. Ende 2017 wurde die Plattform für den Podcast umgezogen und aktualisiert.



Sendungen 2018:

01/18: Armut ist grenzenlos!

02/18: Bis zum letzten Tropfen – drohender Ausverkauf des brasilianischen Wassers

03/18: FraPort im Gegenwind – weltweite Vernetzung der Flughafengegner*innen

04/18: Die Exekution von Marielle Franco

05/18: Kriminalisierung sozialer Bewegungen

06/18: Mit ihren eigenen Waffen – Kritische Aktionäre bei BAYER

08/18: Kampf gegen Glyphosat im Aufwind

10/18: Brasilien unter Schock

11/18: Nach der Wahl: Die ersten Schritte von Bolsonaro

Alle Folgen von +1C@fé können hier nachgehört werden:

<https://noch1cafe.org>

Weitere Veröffentlichungen (Auswahl)

FATHEUER, Thomas

- Bio Vio – Coca Cola goes Green? – Die grüne Flasche

BATISTA, Igor Birindiba

- Das »Recycling« verschleiert ein tieferes Problem

DA COSTA MELO, Marcos A.

- Zur Ausstellung „Planet Gericinó“ – Vom Müll leben

in: www.fuge-hamm.org/2018/01/01/fuge-news-ausgabe-01-2018

GAWORA, Dieter (Hg.)

- Traditionell zukunftsfähig. Brasilien, Indien, Westafrika, Alpen, Nordhessen. V. Internationales Kolloquium Traditionelle Völker und Gemeinschaften. 2018, kassel university press, ISBN: 978-3-7376-0610-3.

KERN, Fabian

- Ein politisches Monster erschaffen. Warum konnte Jair Bolsonaro die Wahl in Brasilien gewinnen? in: IZ3W, 370 | Gefängnisse und Strafsysteme.

Für unser **Informationsangebot auf der Webseite** entstehen regelmäßig Berichte zu einer großen Bandbreite an Themen.

Weitere Informationen unter www.kooperation-brasilien.org/de/themen

Entwicklung des Vereins

Geschäftsstelle & Geschäftsführung

In der Geschäftsstelle von KoBra arbeitete 2018 ein Team von drei Personen in Teilzeit. Inhaltliche und administrative Aufgaben sind verteilt. Das Stundenkontingent von 1,66 Stellen ist auf die drei Mitarbeitenden heruntergebrochen: Jan Erler (27 Stunden), Uta Grunert (22,5 Stunden) und Fabian Kern (17 Stunden).

Die inhaltlichen Zuständigkeiten der Vorjahre wurden beibehalten: Jan Erler begleitet das FEB-Projekt und ist für die KoBra-Frühjahrstagung federführend zuständig. Uta Grunert koordiniert den Runden Tisch Brasilien und ist Ansprechpartnerin für die Strukturelle Grundförderung beim Evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt. Fabian Kern hat seinen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört die Koordination der Brasilicum-Redaktion wie auch die Präsenz von KoBra in den sozialen Medien. Wichtige Unterstützung und Kontrolle erhält die Geschäftsstelle vom geschäftsführenden Vorstand, der im zweiten Jahr seiner Amtszeit unverändert aus 8 Personen bestand: Igor Birindiba Batista, Phyllis Bußler, Thomas Fatheuer, Dieter Gawora, Lena Keller, Marcos da Costa Melo, Samuel Posselt und Peter Zorn. Dreimal im Jahr finden Vorstandssitzungen an wechselnden Orten statt, bei denen Auswertungen und Planungen der Netzwerks- und Projektarbeit vorgenommen werden. 2018 wurde die erste Vorstandssitzung durch eine Klausurtagung ersetzt, bei der strategische und konzeptionelle Grundsatzfragen zur Ausrichtung von KoBra im Vordergrund standen.

KoBra war bei Gesprächen im Auswärtigen Amt, um die Lage von Menschenrechtsschützer*innen zu thematisieren. Auf Anfrage und Einladung besuchte KoBra Veranstaltungen über die Opfer von Mariana (Friedrich-Ebert-Stiftung), die SDGs (Lateinamerikatage Kiel), den Fachtag über internationale Gemeinwesenarbeit (Caritas international), die Vorstellung eines Menschenrechtsberichts (REPAM) sowie die Konferenz über die Zukunft mit indigenen Völkern (Brot für die Welt/Misereor).

Auch im kulturellen Bereich war Brasilien auf der Agenda. KoBra

unterstützte die Ausstellung der Künstlerin Betty Beier mit Erdschollen vom Rio Xingu an der Katholischen Akademie Freiburg mit einem Rahmenprogramm zum Staudammbau von Belo Monte und den Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung. An den Film „Piripkura – die letzten ihres Volkes“ schloss sich ein Filmgespräch über die Lage von Indigenen und speziell die Situation von unkontaktierten Völkern in Brasilien an.

Auch im Jahr 2018 wurde die KoBra-Geschäftsstelle in ihrer Arbeit von Praktikantinnen

begleitet: Svea Franz und Gabriela Riffel absolvierten ein mehrwöchiges Praktikum bei KoBra und assistierten jeweils aktiv als Tagungshelferinnen. Die Aufgaben von Praktikant*innen sind immer sehr vielseitig:

Homepagepflege, Recherche, Übersetzung und Redaktion von

Texten für die KoBra-Medien, Mitarbeit bei Podcasts und Veranstaltungen sowie administrative Aufgaben. Wir bedanken uns an dieser Stelle für diese wertvolle Unterstützung!

2018 war kein Jahr wie jedes andere. Dies war auch im Arbeitsalltag der Geschäftsstelle immer wieder spürbar. Die Sorge um den Ausgang der Wahl, den Rückbau der erkämpften sozialen Errungenschaften sowie die aggressive Stimmung gegen politische Partner und Freunde in Brasilien nahmen im Laufe des Jahres zu. Im März 2018 nahm Uta Grunert von der Geschäftsstelle am Weltsozialforum in Salvador/Bahia sowie am Weltwasserforum in Brasilien teil. Daneben besuchte sie das Projekt der Neuen Sozialkartographie an der Universität Manaus und die Gemeinschaft der Trockenblumenpflücker*innen im Cerrado.



Gabriela (Tagungshelferin), Fabian, Jan beim Runden Tisch in Bonn. Uta fehlt leider krankheitsbedingt

Eindrücke von dieser Projektreise flossen in Veranstaltungen und Artikel ein. Auch Besuche von Brasilianer*innen aus den sozialen Bewegungen und von zivilgesellschaftlichen NGOs in Brasilien waren von Sorgen geprägt. Aktivist*innen der MST referierten zur politischen Lage bei der KoBra-Frühjahrstagung, Gäste von IRPAA berichteten von den wachsenden politischen Einschränkungen im semiariden Nordosten. Der Kampf für eine offene Gesellschaft und den Erhalt der Demokratie brachte im Oktober mehrere Aktivist*innen nach Deutschland, die z.T. zu Veranstaltungen von Netzwerkmitgliedern reisten. Auch beim Runden Tisch Brasilien wurden Ideen ausgetauscht und entwickelt, wie man von Deutschland aus die politischen Ziele unterstützen kann. Vernetzungsarbeit bekommt eine neue Dringlichkeit.

KoBra wird die politische Situation in Brasilien weiter kritisch und wachsam mit Analysen, Hintergrundinformationen, Veranstaltungen und Vernetzungsarbeit begleiten. Wir werden Stellung beziehen und diese politisch einbringen. Da Repression von staatlicher Seite in Brasilien derzeit nicht ausgeschlossen werden kann, müssen wir uns auch mit diesem Szenario beschäftigen. Das zeigt, dass Brasilien-Solidarität nach wie vor lebendig und notwendig ist. Seit einiger Zeit ist in der Solidaritätsszene im deutschsprachigen Raum ein neuer „Demokratischer Widerstand“ spürbar. Neue Gruppen mit Brasilianer*innen, Aktivist*innen und Brasilienfreund*innen werden aktiv und suchen nach tragbaren Organisationsformen. Gemeinsam gehen sie auf die Straße, organisieren Veranstaltungen, verbreiten Informationen in unterschiedlichen Städten im deutschsprachigen Raum. Zivilgesellschaftliche Kämpfe werden einen langen Atem entwickeln müssen, - das hat das Jahr 2018 gelehrt.

Ehrenamtliche Gremien

Vorstand

Die Vorstandssitzungen im Jahr 2018

Januar 2018 Altstätten (CH), Juni 2018 Berlin, Sept. 2018 Freiburg

Kassenprüfer 2018

Matthias Ott

Brasilicum

Das Brasilicum entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und dem ehrenamtlichen Redaktionsteam. Es erscheint seit Oktober 2013 dreimal pro Jahr davon einmal als Doppelausgabe.

Die Redaktion von 2018

Igor Brindiba Batista, Uta Grunert, Jan Erler, Peter Zorn, Dieter Gawora, Svea Franz, Phyllis Bußler, Fabian Kern.

Layout

Fabiana Cenzi und Fabian Kern.

Übersetzer*innen 2018

Monika Ottermann, Annika Troitzsch, Edith Snijders, Constanze Lemmerich, Anna Grüner, Sabine Reiter, Fabian Kern, Svea Franz.

Mitgliederentwicklung

Der Verein KoBra – Kooperation Brasilien e.V. hat aktuell 79 Einzelmitglieder, 32 Mitgliedsgruppen und 11 Fördermitglieder (Stand 14.01.2019). Damit ist eine leicht wachsende Tendenz festzumachen, denn 2018 haben wir vier neue Einzelmitglieder, drei neue Gruppen und ein neues Fördermitglied gewonnen. Neu und positiv ist die Entwicklung, dass sich neue Solidaritätsgruppen finden und gründen, um sich aktiv für mehr Demokratie in Brasilien zu engagieren. Zwei Einzelmitglieder sind aus dem Verein ausgetreten. Die Mitgliederzahlen von KoBra bleiben damit stabil.

Neues Gruppenmitglied: Aba e.V.

Der gemeinnützige Verein Aba e.V. sitzt in Frankfurt am Main und wurde im Jahr 2017 offiziell von BrasilianerInnen und Deutschen gegründet. Der Verein entstand aus einer Bewegung im Jahr 2016 in Frankfurt, deren Teilnehmer und TeilnehmerInnen sich durch Kundgebungen, Kunstinstallationen und Vorträge von Brasilianischen AktivistInnen gegen den politischen Rechtsruck des Landes positioniert haben.

Als eine Nichtregierungsorganisation setzt Aba e.V. sich für die Förderung der Menschenrechte in Brasilien ein, mit Fokus auf Afrobrasilianer, Indigene, LGBTi und selbstorganisierte Kleinbauern. In Kooperation mit anderen Organisationen und Initiativen in Deutschland hat der Verein das Ziel, finanzielle und materielle Ressourcen für Projekte von selbstorganisierten Gruppen der sozialen Bewegungen in Brasilien zu mobilisieren. In Brasilien hat Aba Teile von zwei Tonstudios in Dörfern von Guarani Kaiowás und Guarani-Mbyas mit der Unterstützung von Klimabündnis eingerichtet. Außerdem arbeitet Aba als eine Brücke zwischen vulnerablen Gruppen in Brasilien und Organisationen in Europa, durch die Informationsveranstaltungen und Vorträge von RepräsentantInnen dieser Gruppen in Frankfurt, und dem Aufbau einer Plattform für die Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen in Brasilien und der Übersetzung Brasilianischer unabhängigen Nachrichten auf Deutsch.

In Frankfurt entwickelte Aba das Konzept „Integration und Inklusion durch politisches Engagement“ und es entstand das „Politische Frauencafé“. Das Ziel ist das durch Dialog in Interkulturellen Räumen insbesondere Frauen die eigene Sicht auf und Verständnis von Politik zu erweitern und Gesellschaftliche Partizipation und Engagement in Deutschland gefördert wird.

Information zum Verein finden Sie unter <http://aba-ev.org>

Jahresabschluss 2018 & Ausblick 2019

Konto

2:2500 Abschreibungen
2:2552 Gehälter
2:2552 Gehälter:2553 abgeführte Lohnsteuer
2:2552 Gehälter:2554 SV-Arbeitnehmer-Anteil
2:2555 Sozialversicherungsbeiträge
2:2558 Honorare
2:2560 Reisekostenerstattung
2:2560 Reisekostenerstattung:2561 Reisekosten Vorstand
2:2560 Reisekostenerstattung:2562 Reisekosten Geschäftsstelle
2:2664 Reparaturen
2:2661 Miete und Pacht
2:2701 Büromaterial
2:2702 Porto, Telefon
2:2704 sonstige Kosten
2:2751 Abgaben Landesverband
2:2752 Abgaben Fachverband
2:2753 Versicherungsbeiträge
2:2802 Geschenke, Jubiläen, Ehrungen
2:2810 Repräsentationskosten
2:2894 Steuerberatungskosten
2:2895 Juristische Beratung
2:4712 Nebenkosten des Geldverkehrs
2:6680 Aufwendungen für bezogene Leistungen
2:6680 Aufwendungen für bezogene Leistungen:6681 Druckkosten
2:6680 Aufwendungen für bezogene Leistungen:6682 Fortbildungen
2:6680 Aufwendungen für bezogene Leistungen:6683 Tagungshaus
2:6680 Aufwendungen für bezogene Leistungen:6684 Dolmetschkosten
2:6805 Bewirtungskosten
2:8174 erhaltene Skonti
2:8247 Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistung
Summe Ausgaben

2018 Diff. 2017 Progn. 2019 Vrst. Diff Vorjahr

	0.00 €	-274.75 €	0.00 €	
	-34,019.79 €	6,413.86 €	-39,359.79 €	5,340.00 €
	-8,632.09 €	808.69 €	-8,632.09 €	
	-11,090.60 €		-11,090.60 €	
	-10,892.76 €	3,010.07 €	-10,892.76 €	
	-24,056.40 €	288.50 €	-18,716.40 €	-5,340.00 €
	-1,743.44 €	861.64 €	-1,743.44 €	
	-1,239.77 €	589.67 €	-1,239.77 €	
	-3,474.18 €	-1,159.02 €	-8,474.18 €	5,000.00 €
	0.00 €	0.00 €	-500.00 €	500.00 €
	-2,220.00 €	-4.00 €	-2,220.00 €	
	-1,499.04 €	176.75 €	-2,099.04 €	600.00 €
	-1,791.54 €	-798.54 €	-1,791.54 €	
	-269.96 €	15.00 €	-769.96 €	500.00 €
	-50.00 €	0.00 €	-50.00 €	
	-330.00 €	0.00 €	-330.00 €	
	-660.16 €	15.70 €	-660.16 €	
	-25.19 €	-117.81 €	-25.19 €	
	0.00 €	-337.15 €	0.00 €	
	-666.40 €	291.55 €	-666.40 €	
	0.00 €	-89.96 €	-90.00 €	90.00 €
	-179.58 €	-6.30 €	-179.58 €	
	-377.47 €	-979.63 €	-3,703.87 €	3,326.40 €
	-2,745.45 €	-1,668.97 €	-2,745.45 €	
	-1,005.00 €	245.00 €	-1,005.00 €	
	-17,231.94 €	-112.55 €	-17,231.94 €	
n	-6,863.11 €	-1,288.39 €	-6,863.11 €	
	-1,716.57 €	1,112.38 €	-1,716.57 €	
	0.00 €	91.81 €	0.00 €	
gen	0.00 €	-333.50 €	0.00 €	
	132,780.44 €		142,796.84 €	

Konto

3:2110 Echte Mitgliedsbeiträge bis 256 Euro
3:2120 Echte Mitgliedsbeiträge 256 - 1.023 Euro
3:2301 Zuschüsse von Verbänden
3:2302 Zuschüsse von Behörden
3:2400 Sonstige Einnahmen ideeller Bereich
3:2749 Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz
3:3221 Geldzuwendungen gegen Zuwendungsbestätigung
3:3222 Barspenden
3:8500 Umsatzerlöse
Summe Einnahmen

Konto

Jahresergebnis

Erklärungen:

Anstieg der Gehälter bzw. Abnahme der Honorare?

Umstrukturierung bei den Beschäftigungsverhältnissen innerhalb der Geschäftsstelle.

Große Schwankungen bei den Reisekosten der Geschäftsstelle

Die Kosten für jeweils eine Brasilienreise eines Mitglieds der Geschäftsstelle pro Jahr fallen leider nicht immer auf das Geschäftsjahr. Deshalb ergeben sich in diesem Jahr Schwankungen.

Mehrausgaben bei Aufwendungen für bezogene Leistungen

Anstehende Aktualisierung der 2011 erstellten Website (mobiles Layout & Update) in 2019.

Mehrausgaben bei Bewirtungskosten?

Unterschiedliche Abrechnung der Tagungsgetränke RTB. Abhängig vom Tagungshaus.

2018 Diff. 2017 Progn. 2019 Vrst. Diff Vorjahr

	9,052.00 €	977.00 €	9,192.00 €	140.00 €
	2,715.00 €	95.00 €	3,135.00 €	420.00 €
	63,695.82 €	3,042.77 €	70,695.82 €	7,000.00 €
	35,000.00 €	0.00 €	37,500.00 €	2,500.00 €
	12,279.10 €	-132.01 €	12,279.10 €	
	467.87 €	306.54 €	267.87 €	-200.00 €
	4,096.20 €	-154.30 €	4,096.20 €	
	313.53 €	20.73 €	313.53 €	
	2,648.51 €	536.01 €	2,648.51 €	
	130,268.03 €		140,128.03 €	

2018 Diff. 2017 Progn. 2019 Vrst. Diff Vorjahr

	-2,512.41 €	-2,512.41 €	-2,668.81 €	-156.40 €
--	-------------	-------------	-------------	-----------

Mehreinnahmen bei Verbänden und Behörden?

Neue Anträge bzw. Nachfinanzierungen unserer Förderer. Dieser Posten kann noch variieren, weil ein Projektantrag noch nicht bewilligt ist.

Blick in die Zukunft

Das Jahr 2019 begann mit der Amtseinführung des neu gewählten Präsidenten Jair Bolsonaro. Wie im Bericht unseres Vorstands beschrieben, eine historische Zäsur für die Demokratie in Brasilien. Die Frühjahrstagung vom 29. - 31.03.2019 in Frankfurt wird sich ausgiebig mit den ersten Maßnahmen der neuen Regierung auseinandersetzen aber auch gleichzeitig die Rolle der Solidaritätsbewegung in Europa reflektieren.

Die Ursprünge der Kooperation Brasilien liegen im Widerstand gegen die Militärdiktatur. Wir begleiteten den Prozess der Redemokratisierung über die Regierungszeiten der Arbeiterpartei bis hin zum Sturz der gewählten Präsidentin Dilma Rousseff durch das Parlament. Spätestens 2016 gründeten sich in Europa neue politische Gruppen, die sich gegen die Amtsenthebung organisierten und sich die Verteidigung der Demokratie in Brasilien auf die Fahnen schrieben. Die KoBra steht der starken Rolle des Militärs sowie dem großen Einfluss der evangelikalen Kirchen in der neuen Regierung sehr kritisch gegenüber und teilt die Furcht vor antidemokratischen Strukturen in Brasilien. Unser Ziel ist es mit den neuen Gruppen, die sich zum großen Teil aus Brasilianer*innen zusammensetzt die im Ausland leben, auf Augenhöhe zusammen zu arbeiten und den gemeinsamen Kampf zu stärken. Wir hoffen, dass wir einige Protagonist*innen der neuen Bewegung in unseren Vorstand integrieren können um die Verbindung auch auf organisatorischer Ebene zu festigen. Im Juni wird in unserem Brasilicum ein Dossier integriert, das die schwindenden Spielräume unserer brasilianischen Partner als auch die neuen Schwierigkeiten der Entwicklungszusammenarbeit näher beleuchtet.

Im August / September wird sich Fabian aus der Geschäftsstelle einen Eindruck vor Ort verschaffen können und die dort gewonnenen Impressionen in den Runden Tisch, der vom 08. - 10.11. in Weimar stattfindet, einfließen zu lassen.



Proteste anlässlich des Bolsonaro-Besuchs in Davos (CH) Mitte Januar

IMPRESSUM

Herausgeberin: KoBra e.V., Freiburg im Breisgau, V.i.S.d.P.:
Fabian Kern. Februar 2019.

Layout: Fabian Kern.

Bezug: KoBra - Kooperation Brasilien e.V., c/o iz3w,
Kronenstraße 16a, 79100, Freiburg i. Br., T 0761-600 69-26
info@kooperation-brasilien.org, www.kooperation-brasilien.org

**weitere Informationen unter:
www.kooperation-brasilien.org**

**Kooperation Brasilien e. V.
Kronenstraße 16a
79100 Freiburg
Tel: (0761) 6006926**

**Bürosprechzeiten:
Montag von 09:30 bis 12:30 Uhr
Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr**

**Spendenkonto Kooperation Brasilien e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG**

**IBAN: DE54 4306 0967 8042 1808 00
BIC: GENODEM1GLS**